

KIRCHE IM ORT

Ausgabe März 2013, Nr. 160

Verlagspostamt 8501 Lieboch
Zugestellt durch Post.at
lieboch.graz-seckau.at



**Wir freuen uns auf die
Erstkommunion am 9. Mai**



Grüß Gott! Liebe Pfarrbevölkerung von Lieboch!

Vor nicht ganz zweieinhalb Jahren hat Pfarrer Otto Pexa offiziell als Pfarrer von Lieboch Abschied genommen. Zugleich wurde ich als sein Nachfolger installiert. Es war ihm sehr recht, dass wir beide Feierlichkeiten in einem begangen haben. So musste er nicht allein im Mittelpunkt sein. Pfarrer Pexa hat sich, wenn auch unausgesprochen, so doch in seiner Grundhaltung als Wegbereiter für den Herrn gesehen. Er wollte IHM nicht selber im Weg stehen. Auch mir, seinem Nachfolgepfarrer, wollte er kein Hindernis sein. Deshalb ist er zunächst von Lieboch weggezogen nach Frauenberg, um mir das „Feld“ zu überlassen. Unter der Auflage, dass die Liebocher mich gut als Pfarrer annehmen, hat er seine Rückkehr nach Lieboch angekündigt und schließlich, nachdem er seine Bedingung erfüllt sah, am ersten November des vorigen Jahres die Ankündigung auch wahr gemacht. Leider waren uns nur acht gemeinsame Wochen vergönnt. Eine gute Gemeinschaft mit ihm war im Entstehen. Mittwochs nach der Frühmesse haben wir gemeinsam gefrühstückt. Mehrmals saßen wir mit Kaplan Gerald Wohleser gemeinsam am Mittagstisch. Ich konnte mich zunehmend mit Otto Pexa anfreunden. Die Gemeinschaft mit uns war auch ihm sehr wertvoll. Am Heiligen Abend sind wir zum letzten Mal bei einer kleinen

„Familienfeier“ im Pfarrhof beisammen gewesen. Kurz und gut: Pfarrer Otto Pexa fehlt mir! Schließlich hatte er sich auch als Zelebrant gut ins „Dreirad“ eingefügt. Seine Predigten, insbesondere auch an den Weihnachtsfeiertagen, fanden in unserem Pfarrverband großen Zuspruch.

In seinem Testament ersuchte Pfarrer Pexa, bei seinem Begräbnisgottesdienst möge von jeder Lobrede Abstand genommen werden. Vielmehr solle über die Passage des Glaubensbekenntnisses gesprochen werden: „Ich glaube an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“. Otto Pexa war selber ein glaubwürdiger Zeuge der Auferstehung – bis zu seinem letzten Atemzug. Denn er ist als Betender gestorben. (Beten kann man nur im Glauben an die Gegenwart des lebendigen Gottes. Andernfalls wäre Gebet Unsinn.)

Ich danke Gott für Pfarrer Otto Pexa, für sein jahrzehntelanges Dasein in Lieboch als Mensch ebenso wie für sein Wirken als Priester. Sehr dankbar bin ich ihm für das kostbare Erbe, das er mir hinterlassen hat: für die vielen tüchtigen pfarrlichen MitarbeiterInnen!

Pfarrer Pexa fehlt mir, er fehlt dem Pfarrverband! Zugleich gönne ich ihm, dass er am Ziel seines gläubigen Fragens und Suchens angekommen ist. Zwei Sätze aus seinem Testament möchte ich veröffentlichen, weil sie nur so ihren Sinn erfüllen können: „Ich bitte alle um Verzeihung, denen ich bewusst oder unbewusst Unrecht getan habe oder sie beleidigt habe. Sie mögen mir, bitte, vergeben, damit ich nicht im Streit, sondern im Frieden vor Gottes Angesicht treten muss.“

Das leuchtende Beispiel von Otto Pexa vor Augen wünsche ich für die Fasten- und Osterzeit Ihnen allen ein Erstarren im Osterglauben!

Ihr Pfarrer Johann Karner

Am Stefanitag dieses Jahres war Otto Pexa in der Kirche – zum Gebet mit anderen Gläubigen versammelt. Dabei erlitt er einen Herzinfarkt, es gab keine Rettung mehr für ihn. Sein Sterben hat uns alle bewegt und zum Nachdenken gebracht.

- Der Stefanitag – es ist ein Zeichen: Stefanus war ein glühender Glaubender und wird als der erste Blutzeuge (Märtyrer) verehrt. Otto Pexa wollte sein Leben lang und mit seinem Ganzen Zeugnis geben für die Kraft und die Wahrheit des Glaubens.

- Das Sterben beim Gebet: Wir wissen nicht, was er gerade gebetet hat, aber das Beten an sich ist schon eine Kommunikation mit dem tiefsten Geheimnis unseres Lebens; „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist“ – dieses Sterbegebet Jesu, mag wohl auch für Otto Pexa das Gebet seines Sterbens gewesen sein.

- 48 Jahre lang war Otto Pexa Pfarrer in Lieboch. Dann zog er für kurze Zeit fort; jetzt kam er wieder zurück, aber die neue Beheimatung in Lieboch war nur sehr kurz. Er ging in die „andere Welt“, von der er so oft in seinen Predigten sprach.

- 50 Priester, inklusive Bischof der Diözese, waren beim Totengottesdienst da. Sie haben damit zum Ausdruck gebracht, dass der Dienst, den Otto Pexa versah, ein Zeugnis für die ganze Kirche war.

- Otto Pexa war nicht der Typ eines „strahlenden“ Menschen, aber er hat etwas ausgestrahlt, was mehr war als der Glanz, dem die Medien so hinterherlaufen: die Einfachheit seines Lebens, die Echtheit seines Wirkens und Redens, die Bescheidenheit, aber auch die Vorurteilslosigkeit und Kritikfähigkeit.

- Otto Pexa hat in seinem Testament die ganze Gottesdienstgemeinde zum Totenmahl eingeladen. An die 300 Menschen waren in der Veranstaltungshalle versammelt; die Grenzenlosigkeit dieser Einladung war ein tiefes Zeugnis seines Glaubens.

- Die Kirche war übervoll. Die Menschen von Lieboch haben etwas zum Ausdruck gebracht, was sie vielleicht im direkten Gespräch nicht oft gesagt haben: Gott wird es ihnen, Herr Pfarrer Pexa, vergelten!

Toni Schrettle

Wir danken von Herzen

für die große Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit anlässlich des Abschiednehmens von unserem Bruder

Altpfarrer Otto Pexa

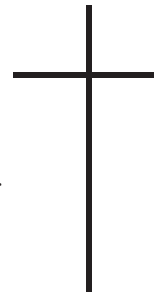
*24.4.1933 – † 26.12.2012

Danke allen jenen, die an der würdigen Gestaltung der Verabschiedung mitgewirkt haben.

Danke an alle, die mit uns gebetet und die Hl. Messe mitgefeiert haben.

Danke allen, die noch an Ihn denken und für ihn beten.

Die Geschwister Pexa



Vieles wird geschrieben, vieles wird vermutet, vieles wird wahr, einseitig oder falsch sein. Eines ist sicher: Dass ein Papst freiwillig zurücktritt, ist beinahe einmalig, aber – Gott sei Dank – nicht unmöglich.

Der Papst ist Bischof von Rom und jeder Bischof hat das Recht zum Rücktritt. Der Papst ist nicht das Oberhaupt der Kirche – das ist einzig und allein Jesus Christus.

Der Papst ist auch nicht Stellvertreter Christi auf Erden – „*IHR werdet meine Zeugen sein*“ – sagt Jesus (Apg 1,8) vor seiner Himmelfahrt. Der Papst ist auch nicht der „oberste“ Hirte.

„*Bei euch soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll euer Sklave sein*“ (Mt 20,26).

Gott sei Dank hatten wir – vor allem seit Johannes XXIII – solche Päpste, die ihren Dienst der Einheit mit aller ihrer Kraft erfüllten – mit sehr verschiedenen Schwerpunkten. Auch Benedikt XVI verstand sich als solcher Diener an der Einheit, und sein prophetischer Blick ging weit über die Grenzen der Kirche hinaus (z.B. UNO, Muslime).

Was hat das mit uns zu tun? Wir Katholiken sind nicht die „Papstkirche“ und wir „glauben“ auch nicht „an den Papst“. Wir sind aber eingebunden in den großen Strom der Glaubenden in der ganzen Welt und deshalb ist es für uns nicht unwichtig, wer diesen Dienst der Einheit tut. Jeder Amtsträger – Vereinsvorstand, Bürgermeister, Bischof oder Papst – sieht sich mit vielfältigen Erwartungen oder auch Vorurteilen konfrontiert. Es ist Kennzeichen einer aufgeklärten Gesellschaft, dass die Amtsträger nicht einfach vorgeben, sondern dass sie auf die Stimmen der Menschen hören!

Was wir jetzt tun können oder auch sollen? Mitdenken, mitfühlen und vor allem auch mitbeten – dass die stimmberechtigten Kardinäle Weisheit, Einsicht und Klugheit zeigen. Was wir noch – und vor allem – tun können? Wir können – daran soll in dieser Zeit vor Pfingsten erinnert werden – den Geist Jesu Christi, seine befreienden Impulse für eine Lebensführung aus dem Glauben – in unser Leben eindringen lassen; wir sollen und werden seine Zeugen sein und darin sind wir MitarbeiterInnen des neuen Papstes, wer immer das sein wird.

Toni Schrettle

Geistliche Abende

20. März: **Ich glaube an die Vergebung der Sünden**
Pfarrer Johann Karner

17. April: **Ich glaube an die Auferstehung der Toten**
Sr. Angela Platzer

jeweils um 19.00 Uhr im Pfarrsaal Lieboch

Impressum: Kommunikations- und Informationsorgan der Pfarre Lieboch

Herausgeber: Pfarramt Lieboch, Hitzendorferstraße 1, 8501 Lieboch

Redaktion: Sabine Dallago, Walter Plaschzug

Layout: Sabine Dallago

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Johann Karner.

Auflage: 1950 Stück

lieboch.graz-seckau.at

HARAMBEE = Lasst uns gemeinsam etwas bewegen Kenia – vor und nach den Wahlen

„Harambee“ ist der Wahlspruch, der bei der Staatsgründung für Kenia gewählt wurde. Leider wurde er bei weitem nicht immer befolgt.

Wenn Sie diesen Artikel lesen, werden in Kenia die Wahlen schon entschieden sein. In diesen Tagen denken wir mehr an unsere Freundinnen dort als sonst, denn Wahlen sind in Kenia mit viel mehr Risiken verbunden, mit Angst und Sorgen – was wird diesmal wieder passieren, wer wird gewinnen, werden die Verlierer die Niederlage akzeptieren?

Auf die letzten Wahlen folgte Anfang 2008 eine Welle der Gewalt, denn die Verlierervermuteten Wahlbetrug und die tiefe Kluft, geprägt von Misstrauen, das zwischen Parteien und Völkern Kenias immer noch besteht, brach wieder auf. Es gibt ja mehr als 40 Volksgruppen in diesem Land, und das Zusammenleben ist schwierig, besonders auch durch die großen sozialen Gegensätze.

Unsere PartnerInnen hatten davor geholfen, im Slum Kibera in Nairobi, der fast an das Haus von Gertrude Mungoma angrenzt, eine Wasserleitung zu bauen. Denn die meisten Menschen in diesem Slum müssen für jeden Kübel Wasser extra bezahlen. Bei den gewalttätigen Auseinandersetzungen nach der Wahl wurde diese Wasserleitung zerstört.



Sabine Defregger bei ihrem Besuch in Nairobi

Unsere Partnerorganisation YEN (Youth Education Network) hat sich seitdem fast ausschließlich in der Westregion Kenias engagiert, wo die politische Lage ruhiger ist.

Dort wurde allerdings schon viel erreicht, gerade in diesem Jahr konnten durch die Hilfe von Menschen aus Lieboch viele Kinder in die Schule gehen, denen es sonst nicht möglich gewesen wäre.



Ende November 2012 veranstaltete YEN die große Talentshow, wo Jugendliche ihre verschiedenen Fähigkeiten präsentieren und Kontakte knüpfen konnten. Wer z.B. geschickt in der Herstellung von Gebrauchsgegenständen oder irgendeines Lebensmittels ist, konnte hier eine Vermarktung anbahnen.

Derzeit arbeiten die Partnerinnen an einem Projektantrag für ein Projekt, das das Halten von Hühnern zum Verkauf von Eiern und Hühnerfleisch anregen und unterstützen soll. Dadurch könnten mehr Frauen ein kleines eigenes Einkommen erwirtschaften.

In den E-Mails nehmen die beiden Frauen, die uns besucht haben, immer wieder Bezug auf die Tage in Lieboch. Sie sind sehr dankbar für alles, was sie hier erleben durften, und haben bei uns Energie getankt, um die Arbeit mit neuer Kraft fortzusetzen.

Auch für uns war der Besuch ein Anlass, mit neuem Schwung die Unterstützung von YEN fortzusetzen.

Ingeborg Schrettle



Wer geht mit wem?

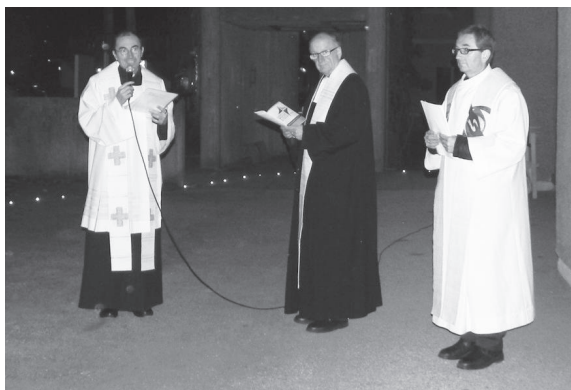
Wer verliebt ist, „geht mit jemandem“. Manche Jugendliche verraten ihr Geheimnis nicht gleich, andere sind sehr stolz darauf.

Wir haben uns am Abend des 12. Jänner auch auf den Weg gemacht, um uns darüber klar zu werden, mit wem wir gehen wollen.



Das Thema des ökumenischen Gottesdienstes lautete **„MIT GOTT GEHEN“**.

Der Gottesdienst fand im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen statt, die dieses Jahr von der Christlichen Studierendenbewegung Indiens (SCMI) vorbereitet wurde. Ausgangsposition ist die Lebenssituation der sog. Dalits, einer als „unberührbar“ bezeichneten Bevölkerungsschicht. Etwa 80% der indischen ChristInnen haben einen Dalit – Hintergrund.



Mit uns feierten Pfr. Karner, Pfr. Handler von der Grazer Altkatholischen Kirche

und Pfr. Liebeg von der Evangelischen Kirche Graz – Eggenberg.

Was bedeutet „Mit Gott gehen“?

In der Predigt spannte Pfr. Handler den Bogen vom Alten zum Neuen Testament. Er beschrieb die Taufe als Anfang unseres Weges mit Gott - als einen Akt, bei dem uns Gott und unsere Angehörigen willkommen heißen und uns zeigen, dass wir geliebt und angenommen sind.

Als Zeichen und in Erinnerung daran wurde jeder Gottesdienstbesucher, der das wollte, mit Taufwasser gesegnet.



Für das ökumenische Opfer entschied sich das Vorbereitungsteam für ein Projekt des deutschen Caritasverbandes. Es soll dazu beitragen, dass die elenden Arbeitsbedingungen von Arbeitern in Ziegeleien in Pakistan verbessert werden. Ein weiteres Ziel ist die Alphabetisierung der Ziegeleiarbeiter und ihrer Familien.

Im Anschluss an den Gottesdienst kam es bei der Agape noch zu regem Gedankenaustausch im freundlichen Miteinander-Umgehen.

Denn: Mit Gott gehen heißt auch: Miteinander feiern!

Mirjam Koppitsch

Der nächste ökumenische Gottesdienst findet am

15.6.2013 um 19.00 Uhr

in der Pfarrkirche Dobl statt.

Liebe Firmlinge!

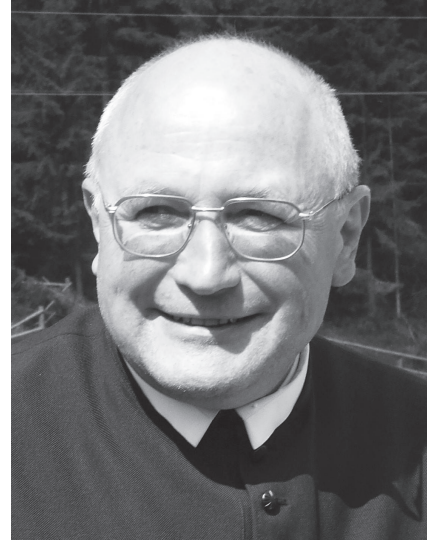
Zusammen mit Euren Eltern, Geschwistern, Patinnen und Paten möchte ich Euch recht herzlich grüßen. Unser Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari hat mich beauftragt, bei Euch in diesem Jahr das Sakrament der Firmung zu spenden.

Ich bin Prior der Benediktinerabtei St. Lambrecht in der Obersteiermark. Neben meinen Arbeitsbereichen in unserem neunhundertjährigen Kloster betreue ich auch die kleinen Pfarren Steirisch Laßnitz und Kärntnerisch Laßnitz, die – wie ihre Namen schon verraten - in zwei Diözesen und in zwei Bundesländern gelegen sind. Steirisch Laßnitz gehört zum Dekanat Murau, für welches ich auch als Dechant zuständig bin.

Auf vielfältige Weise bereitet Ihr Euch auf den Empfang des Sakramentes der Firmung vor. Liebe Jugendliche, ich wünsche Euch viel Freude und das Erlebnis, dass Jesus auch Euer Leben begleitet. Sein Geist, um den wir bitten, ist ein Geist der Menschlichkeit, der uns ein Stück weit das Lebensglück erahnen lässt, welches wir suchen und erhoffen. Euch als jungen Menschen steht eine Fülle von Entfaltungsmöglichkeiten offen, es liegt vor allem an Euch, sie zu nützen. Die Gabe des Heiligen Geistes möge Mut und die Energie schenken, damit Ihr ein Leben in Fülle haben könnt. Ihr dürft wissen, dass Christus Euch und Eurer Sehnsucht nach Leben mit seinem guten Geist begegnen will. Vielleicht könnt Ihr versuchen, in ruhigen Augenblicken Christus zu sagen, was Euch bewegt, was Ihr erhofft und wünscht. Bei der Firmung selbst darf ich mit Euch um den Geist Jesu Christi bitten, Euch die Hand auflegen und mit Chrisamöl salben, damit die Beziehung zu Christus, die in der Taufe begonnen hat, in Eurem Leben auf eine spannende Weise neu lebendig und wirksam werden kann.

Ich wünsche Euch dafür viel Offenheit und freue mich auf die Begegnung mit Euch beim Fest Eurer Firmung.

Pater Benedikt Plank



Wie im Sonntagsblatt vom 17. Februar 2013 erschienen, wurde Pater Benedikt Plank am 6. Februar 2013 zum Abt des Benediktinerstiftes St. Lambrecht gewählt. Er wird am 16. März 2013 in sein Amt eingeführt und am 6. April 2013 die Abtweihe empfangen.

Pater Benedikt wurde am 9. Juli 1949 geboren und hat sich bereits vor seiner Matura in St. Lambrecht angemeldet.

1968 hatte er seine erste und drei Jahre später seine ewige Profess. Vor 40 Jahren wurde er zum Priester geweiht.

Seit 1997 ist er Dechant des Dekanates Murau. Eines seiner Hobbies sind das Archiv und die Geschichte des Stiftes, mit der er sich gerne auseinandersetzt.

Die Redaktion

„Die Caritas hilft, ohne nach Schuld, Religion oder Ansehen der Person zu fragen.“

(Franz Küberl, Caritasdirektor)

Trost

als zwischenmenschliche Zuwendung, um den Schmerz und die Traurigkeit der in Not geratenen Menschen zu lindern, ist zentraler Ansatz in der Betreuung, Beratung und Unterstützung. Hilfesuchenden soll vermittelt werden, dass sie mit ihren Problemen nicht alleine gelassen werden. Ziel ist es, Menschen mit Würde zu behandeln und so weit aufzurichten, dass sie sich zutrauen und fähig sind, etwas zu wagen und ihre Probleme in Angriff zu nehmen.

Hilfe zur Selbsthilfe

Häufig geht es um die Ermutigung der Betroffenen, ihr Recht auf Hilfe überhaupt in Anspruch zu nehmen. Dabei unterstützt die Caritas und bietet Hilfe, sodass Menschen ihren Alltag und ihre Zukunft (wieder) selbst gestalten können. Was selbst getan ist, und sei es nur ein kleiner Schritt Richtung einer „Lösung“, kann Erfolgserlebnisse vermitteln und wirkt so besonders aktivierend und nachhaltig.

Finanzielles

Spendengeld kommt hauptsächlich Menschen in der Steiermark in Not und der Auslandshilfe zugute. Die weiteren Leistungsbereiche der Caritas (Begleitung und Betreuung von Menschen mit Behinderung, alten Menschen, Familien, Kindergarten- und

Jugendbetreuung, Verwaltung) werden zum Großteil durch die öffentliche Hand und durch Beiträge der betreuten Personen finanziert. Öffentliche Mittel, die von der Caritas verwendet werden, unterliegen der öffentlichen Hand (Stadt Graz, Land Steiermark, Rechnungshöfe, Buchprüfer, Kuratorium der Diözese Graz-Seckau, Ministerien, EU-Behörden).

Insgesamt stammt ca. ein Zehntel des Geldes, mit dem die Caritas Steiermark die Gesamtheit ihrer Leistungen erbringt, aus Spenden. Spendengelder kommen dort zum Einsatz, wo keine anderen finanziellen Mittel aufgestellt werden können.

(Auszug aus einem Informationsheft der Caritas)

Caritas-Haussammlung

Im Februar und März sind wieder unsere Caritas-Haussammler unterwegs.

Herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme! Von der Spendeneinnahme, die nur für Bedürftige in der Steiermark eingesetzt wird, bleiben 10% in unserer Pfarre. Danke für Ihre Großzügigkeit!

Ein besonderer Dank gilt auch allen Caritas-Haussammlern für ihren mühevollen Einsatz!

OSTERMARKT für soziale Zwecke

Samstag, 16.03.2013 17.00-18.00 und um 19.00 Uhr Palmbüschl-Verkauf
Sonntag, 17.03.2013 09:30 Uhr Bücherei-Kaffee / kein Weltladen

Herzlichen Dank allen Handarbeiterinnen und Palmbüschl-Binderinnen für ihre aufopfernde Arbeit. Ohne ihre fleißigen Hände wäre ein Ostermarkt mit dem Ergebnis eines beträchtlichen Reinerlöses nicht möglich. Danke!

Edith Rainer und Christine Blaschitz

Am 3. und 4. Jänner waren 45 SternsingerInnen mit ihren Begleitern wieder in Lieboch unterwegs. Die Sternsinger bedanken sich bei allen Liebochern und Liebocherinnen für die freundliche Aufnahme und die vielen offenen Türen. Mit dem großartigen Einsatz ALLER, die sich an dieser Aktion beteiligt haben, konnten wir heuer eine unglaubliche Summe von rund

9800,- Euro

u.a. für Straßenkinder in Äthiopien sammeln.

Eine Aktion dieser Größe braucht zwar jemanden an der Spitze, der alle unter einen Hut bringt, aber wären da nicht so viele, die die Sternsinger einfach selbstverständlich unterstützen, könnte dieses große Projekt nicht so erfolgreich bewältigt werden. Ein riesengroßes Danke an alle !!!!

Selbstverständlich waren wir bemüht den Segen in alle Häuser unseres Ortes zu bringen. Trotzdem ist es möglich, das eine oder andere Haus übersehen zu haben. Wir bitten Sie, uns dies zu entschuldigen.

Mit unserer traditionellen Sternsingermesse am 6.1.2013 und dem abschließenden Pizzaessen für alle

Sternsinger und Begleiter fand unsere heurige Sternsingeraktion einen krönenden Abschluss. An dieser Stelle ein Dank an unsere Gemeinde, die für uns schon jahrelang die Kosten für Speis und Trank übernimmt.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren führen wir heuer mit unserer Pfarrverbandspfarre Dobl zum Stern-singertreffen nach Pistorf. Mit Weihbischof Lackner und ca. 700 Königen und Königinnen aus vielen Gemeinden der Weststeiermark feierten wir einen stimmungsvollen Gottesdienst. Gestärkt mit Würstel tanzten wir zu Hits wie "Die Affen rasen durch den Wald" und dem "Fliegerlied".

Auf dem Heimweg im Bus ließen wir nochmals für unsere Dobler Freunde das Lied "Es ist schön solche Freunde zu haben" erklingen. Ein herzliches Dankeschön an Schwester Maria, die uns den Anstoß für dieses tolle Abschlussevent gegeben hat und für die Organisation des Busses.

Ich freue mich schon auf die Sternsingeraktion 2014 und hoffe, dass wieder sehr viele bereit sind diese Aktion zu unterstützen.

Kormann Heidi





Mitglieder:

Pfarrer Hans Karner, Gerhard Huber (Vorsitzender), Wolfgang Dallago, Hugo Fritz, Franz Kager, Günther Natter, Matthias Rainer, Erwin Schörgi,

Der Wirtschaftsausschuss ist der gesetzliche Vertreter der Pfarre nach außen und Verwalter des kirchlichen Vermögens im Namen der Pfarre. Soweit die Statuten.

Wofür hat der Wirtschaftsausschuss in der Pfarre zu sorgen?

- sicherstellen, dass sich die Pfarrbevölkerung in der Kirche und in den Räumen des Pfarrhofes wohlfühlt
- dass alle Sicherheitsvorschriften eingehalten werden und Möglichkeiten zu Verletzungen vermieden werden
- dass die finanziellen Mittel für den Gesamtbetrieb der Pfarre zur Verfügung gestellt werden
- dass die finanziellen Mittel sparsam eingesetzt werden
- dass auch die räumlichen Voraussetzungen gegeben sind

Was wurde 2012 angeschafft:

- Teilweise Erneuerung von Boden-teppichen im Kirchenraum
- Eingangstüre Pfarrhof als Flucht-türen erneuert
- Mikrophon

Ziele für 2013:

- 50 Jahre öffentliche Bücherei
- Erneuerung der Stellagen und Teile der anderen Einrichtung
- Erneuerung der Beleuchtung
- Erneuerung des Fußbodens
- Überprüfung und Verbesserung der Lautsprecheranlage in der Kirche
- Die Pfarre wird Klimabündnisparre, d.h. angestrebt wird eine Reduktion der Energiekosten und damit auch der Treibhausgasemissionen in allen Bereichen der Pfarre.

Gerhard Huber

Finanzielle Situation der Pfarre:

Die Pfarre hat 2011 einen Überschuss von € 2.353,- erzielt. Im Jahre 2012 haben wir einen Abgang von € 3.118,- verbucht.

Der laufende Betrieb der Pfarre für 2013 kann also, so wie bisher aus den Einnahmen bestritten werden. Zusätzliche Anschaffungen müssen aus den Rücklagen finanziert werden.

Gewinn- und Verlustrechnung für 2012**Erträge :**

Opferlicht	913,-
Spenden u. Sammlungen	1.822,-
Opfergeld inkl. Begräbnisopferg.	12.343,-
Messstipendien	1.971,-
Mieterlöse u. sonstige Erlöse	3.873,-
Pfarrfesterlös	2.145,-
Gesamt	23.067,-

Aufwendungen:

Liturgische Behelfe	1.413,-
Pfarrblatt	4.918,-
Löhne inkl. Abg.	4.426,-
Büro u. Verwaltung	1.186,-
Öffentlichkeitsarbeit	769,-
Schulungen	588,-
Telefon, PC, Porti	1.354,-
Heizung, Strom, Reinigung	6.973,-
Instandhaltung und Investiotionen	2.703,-
übriger Aufwand	1.373,-
Sakrale Anschaffungen	482,-
Gesamt	26.185,-

Diese Ausgabe wird freundlicherweise unterstützt von:



Kleintierpraxis Lieboch
Dr. Haider, Dr. Woschnjak
Elisabethstraße 6, 8501 Lieboch

MO-FR 8 -10 und 17-19 Uhr
SA 10 -12 Uhr



Genau richtig zur kalten Jahreszeit konnten wir am 9. Dez. 2012 dem Marienstüberl selbstgestrickte Stirnbänder, Handschuhe, Schals, Hauben und Socken (gesamt 150 Stück) für Obdachlose übergeben.

Schwester Elisabeth teilte diese Strickereien gewissenhaft aus, sodass für jeden etwas dabei war.

Ich möchte mich bei allen Strickerinnen, Wolllieferanten sowie auch beim Sozialausschuss, herzlich für die Mithilfe bedanken!

Andrea Moser

Wir freuen uns, unseren Geburtstag mit allen LiebocherInnen feiern zu können. Vom 19. - 21. April 2013 haben wir unterhaltsame Veranstaltungen für Groß und Klein, einfach für jedermann im Programm.

19. April 2013, 19.30 Uhr

Andrea Wolfmayr liest aus ihrem neuen Roman "**Weißer Mischung**". Zur Darstellung des Lebens in der Provinz braucht es zwei Erzählrezepte, zum einen, grob aus dem sozialen Teig herausgestochene Kleinfamilien, zum anderen Kochrezepte, die zu allen Anlässen die entsprechenden Kaubewegungen auslösen. Niemand hat Böses im Sinn, alle wollen nur gut essen, eine weiße Mischung trinken und ein bißchen glücklich sein. Andrea Wolfmayr erzählt melancholisch witzig im Sinne einer rustikalen Seifenoper von den täglichen Mühsalen eines scheinbar vom Mainstream entlegenen Lebens.

20. April 2013, 15.00 Uhr

Aus einem Stück Holz schnitzt der alte Gepetto eine Puppe und gibt ihr den Namen Pinocchio. Pinocchio erwacht zum Leben und ist schon bei der Tür hinaus. Viele Abenteuer erlebt Pinocchio und begegnet so manchem Lügenbeutel, dem schlaun Fuchs, dem rüudigen Straßenkater und dem Lügenbaron. Ein Abenteuer nach dem anderen erlebt Pinocchio, aber eigentlich will er nur eines: Ein richtiger Junge werden, oder eben ein Mensch.

Ihr wollt wissen, wie es weitergeht? Dann kommt doch in den Pfarrhof Lieboch zu Theater/Baum/Schere wenn es heißt "**Auge X Pinocchio - Die Wahrheit übers Lügen**"

Den Abschluss unserer Feierlichkeiten bildet am Sonntag, den **21. April 2013** um **8.30 Uhr** in der Pfarrkirche

Lieboch der **Festgottesdienst** und der anschließende Empfang in der Veranstaltungshalle.

Passend zur 50-Jahrfeier präsentiert unser **Gastreferent Walter Plaschzug** erstmals die neue **Ortschronik "Liebocher Geschichte(n)"**.

Wir wollen mit Musik, guter Laune, Essen und Trinken unsere Veranstaltungen ausklingen lassen. Auf Ihr zahlreiches Erscheinen freut sich Ihr Büchereiteam

Wichtige Mitteilung:

Vom 25. März bis einschließlich 12. April 2013 ist die Bücherei wegen Umbau geschlossen. Ab 14. April 2013 stehen wir für Sie wieder zu unseren bekannten Öffnungszeiten in der "Neuen Bücherei" zur Verfügung. Wir freuen uns! Sie auch?

Barbara Jaznikar



Lieboch hat seit einigen Tagen seinen eigenen Tatort:

Frau **Ingrid Rieger**, seit einigen Jahren in Lieboch wohnhaft, hat ihren 1. Kriminalroman veröffentlicht.

„**Totgelesen**“ liegt ab sofort bei uns in der Bücherei auf und verspricht ein spannendes Leseabenteuer.

Wir wünschen Frau Rieger viel Erfolg und warten gespannt auf alles Neue, das folgen wird.



lieboch.graz-seckau.at

Neues aus der pfarrlichen Onlinewelt! Viele Veranstaltungen erwarten uns in den kommenden Monaten. Hier einen Überblick zu behalten, wie zum Beispiel über die Heiligen Messen und Speisensegnungen in der Osterzeit, ist nicht immer leicht. Im **Veranstaltungskalender unserer Homepage** finden Sie wichtige Termine der nächsten Zeit, aber auch schon zum Vorausplanen bis ins Jahr 2014 hinein. Auf den Unterseiten der verschiedenen Gruppen unserer Pfarre haben Sie mit dem Kalender auch einen Überblick nur über die eingetragenen Termine dieser Gruppe.

Ein sehr spannender Bestandteil der Seite ist die Rubrik **Fotos** und

Berichte, mit Bildern, die während der Veranstaltungen von unseren vielen fleißigen Photographen gemacht werden. Highlights der letzten Zeit sind sicher die Fotos des Faschingsumzugs in Dobl, an dem sich der Pfarrverband beteiligt hat, und die Fotos der Sternsingeraktion.

Unser **Newsletter** ist gut angelaufen, die Angemeldeten wurden schon an viele Veranstaltungstermine erinnert. Wenn Sie auch Interesse an den kommenden Terminen haben, melden Sie sich einfach entweder über die Kontaktadresse oder direkt auf der Webseite an! Wir freuen uns über alle (neu) Angemeldeten!

Kontakt: web.pfarre-lieboch@aon.at
Webseite: lieboch.graz-seckau.at

Matthias Rainer

Wir feiern die Erstkommunion am 9. Mai 2013

49 Kinder der zweiten Klassen machen sich heuer auf den Weg, um am 9. Mai das erste Mal die heilige Kommunion zu empfangen. Auch in diesem Jahr sind viele Mütter bereit, die Mädchen und Buben außerschulisch auf diesen großen Tag vorzubereiten.

Bei der Familienmesse im Februar wurden die Erstkommunionkinder der Pfarre vorgestellt. Sich bei

Jesus heimisch fühlen, Jesus näher kennenlernen – das sollen die Ziele der Erstkommunionvorbereitung sein. Die Freude bei den Schülerinnen und Schülern war groß, als sie am Ende des Gottesdienstes von Pfarrer Mag. Karner eine Kinderbibel erhalten haben. Diese soll bei der Vorbereitung zu Hause eine kleine Hilfe sein.

Bernadette Muhr

Pfarrkontakte:

Pfarrer Mag. Johann Karner

Mobil: 0676/87 42 62 85

Mail: johann.karner@graz-seckau.at

Sprechstunde: Do: 17:00 - 18:30 Uhr

Kaplan Mag. Gerald Wohleser

Mobil: 0676/87 42 67 23

Mail: gerald.wohleser@gmx.at

Pfarrkanzlei: Gabriele Höfner

Tel. 03136/61207

lieboch@graz-seckau.at

Kanzleizeiten:

Montag, 14:30 - 17:30 Uhr

Donnerstag, 08:30 - 11:30 Uhr

Wie bereits im vergangenen Jahr geht die Pfarre Lieboch zum Start der Pilger- und Wallfahrtssaison am **26.3.2013 (Dienstag in der Karwoche)** nach Judendorf-Straßengel.

Wir starten um 07.00 Uhr bei der Pfarrkirche Lieboch mit einer kurzen Andacht.

Der Pilgerweg führt über Tobelbad, die Pius-Kapelle in Attendorfberg nach Steinberg und Judendorf-Straßengel.

Gutes Schuhwerk ist für die Waldwege und den Schlussabstieg vom Straßengelberg von Vorteil, für die Pausen zwischendurch ist eine Jause selbst mitzunehmen.

Zum Mittagessen werden wir wieder im Kinderdorf in Steinberg einkehren, wo für uns eine hervorragende Pilgersuppe gekocht wird.

Nach einer reinen Gehzeit von ca. 6 Stunden wird um etwa 15.00 Uhr in der Kirche Maria Straßengel der Abschlussgottesdienst mit Herrn Pfarrer Johann Karner gefeiert. Die Heimreise ist mit dem Zug geplant, die Rückkehr am Bahnhof Lieboch wird für ca. 17.30 Uhr angesetzt.

Um Voranmeldung wird im Pfarramt Lieboch oder bei Wolfgang Dallago (w.s.dallago@aon.at oder unter der Tel. Nr. 0664/344 20 80) gebeten.

Wolfgang Dallago



„Komm auch Du, wenn Maria kommt“

Wallfahrt des Pfarrverbandes Lieboch – Dobl – Tobelbad

zur Königin des Friedens nach Medjugorje

Barmherzigkeits-Sonntag 06. – 10. April 2013

Kosten für Bus und Halbpension: € 260,-- Einbettzimmer-Zuschlag € 30,--
Reiseleitung: Karl Planitzer, Johann Koch

Anmeldung:

Lieboch: Johann Koch, mobil: 0676/8742 8646 koch.johann@gmx.net

Dobl: Christa Habith, mobil: 0676/8742 6654
christine.habith@graz-seckau.at

Tobelbad: Karl Planitzer, mobil: 0664/241 3711 planitzerkarl@gmx.at

Einkehrnachmittag**„GOTTES SEHNSUCHT IST
DER MENSCH“**

Impulse von Pater
Albert Holz knecht SJ



im Pfarrsaal Dobl
Sa, den 16. März
von 14.00 - 17.00 Uhr

17.00 - 18.00 Uhr Gelegenheit zu
Beichte oder Aussprache

18.00 Uhr Hl. Messe (gilt als
Vorabendmesse)

Maiandachten

- | | |
|---------|--------------------------|
| 1. Mai | Pfarrkirche |
| 3. Mai | Artner-Kapelle, Hofgasse |
| 10. Mai | Bildstock Koch, Mittelg. |
| 19. Mai | Bildstock Koch, Mittelg. |
| 24. Mai | Artner-Kapelle, Hofgasse |
| 26. Mai | Dorfkreuz |
| 31. Mai | Bildstock Koch, Mittelg. |

Alle Maiandachten finden jeweils
um 19.00 Uhr statt.

Kirchenbeitrags-Sprechtag

am **11. April 2013**
von 14.00 - 17.00 Uhr
im Pfarrhof Lieboch

Kinderkreuzweg

durch den Wald

**Freitag, 15. März,
14.30 Uhr**

Treffpunkt: Kirche Tobelbad

**„Fest der Göttlichen
Barmherzigkeit“**

**Sonntag, 7. April 2013
15.00 Uhr**

feierliche „Stunde der
Barmherzigkeit“ in der
Pfarrkirche Lieboch,
anschließend Beichtgelegenheit.

Dekanatsjugendkreuzweg

am 15. März 2013 um 19.30 Uhr
in Wundschuh

Dekanatsjugendvesper

19. April 2013 um 19.30 Uhr
in Hausmannstätten

Heilungsgebet**„Die Kraft der Freude“**

21. März 2013 um 18.00 Uhr
Pfarrkirche Tobelbad

Worte der Ermutigung: Rudi Rappel

Wir laden Sie ein, gemeinsam mit
uns um die Freude für unser Leben
zu beten.

*„Ohne Freude gibt es keine Liebe – und
Liebe ohne Freude ist keine wahre
Liebe. Und so müssen wir diese Liebe
und diese Freude in unsere heutige Welt
bringen.“ (Mutter Teresa)*

„Die Glücksschlüssel“

ein spiritueller Abend gestaltet von
Mag. Franz Karner

**Freitag, 15. März 2013
um 19.00 Uhr**
im Pfarrheim Tobelbad

15. März	Kinderkreuzweg in Tobelbad	14.30
	Spiritueller Abend in Tobelbad (Franz Karner)	19.00
	Dekanatsjugendkreuzweg in Wundschuh	19.30
16. März	Einkehrnachmittag in Dobl	14.00 - 17.00
20. März	Geistlicher Abend (Pfarrer Johann Karner)	19.00
21. März	Heilungsgebet „Die Kraft der Freude“ in Tobelbad	18.00
24. März	Palmsonntag (Segnung der Palmzweige beim Dorfkreuz, anschließend Prozession zur Pfarrkirche und Hl. Messe)	08.30
26. März	Fußwallfahrt nach Judendorf-Straßengel	07.00
28. März	Gründonnerstagsliturgie	19.00
29. März	Karfreitagsliturgie	15.00
30. März	Karsamstag Speisensegnungen:	
	Spatenhofkapelle Bahnhofstraße	09.30
	Lukaskreuz Schadendorf Steinerstr.	10.30
	Pfarrkirche	12.00
	Dorfkreuz	12.30
	Bildstock Koch Mittelgasse	13.00
	Dietlkapelle Radlstraße	16.00
	Osternachtfeier	20.30
31. März	Ostersonntag , Osterprozession vom Marktplatz, anschl. Hochamt	08.30
01. April	Ostermontag	10.00
07. April	Fest der Göttlichen Barmherzigkeit	15.00
11. April	Sprechstunden Kirchenbeitrag (Pfarrkanzlei Lieboch)	14.00 - 17.00
17. April	Geistlicher Abend (Sr. Angela Platzer)	19.00
19. April	Dekanatsjugendvesper in Hausmannstätten	19.30
20. April	Frauen gestalten Liturgie	19.00
21. April	50-jähriges Büchereijubiläum	08.30
27. April	Florianimesse mit Feuerwehr	19.00
28. April	Georgisonntag mit ÖKB	08.30
09. Mai	Erstkommunion und Pfarrfest	09.00
15. Mai	Geistlicher Abend (Dr. Peter Brauchart)	19.00
19. Mai	Pfingstsonntag	08.30
20. Mai	Pfingstmontag - Firmung	09.30
30. Mai	Fronleichnam Hl. Messe beim Dorfkreuz, anschl. Fronleichnamsprozession zur Pfarrkirche	08.30
15. Juni	Ökumenischer Gottesdienst in Dobl	19.00
19. Juni	Geistlicher Abend (Mag. M. Tieber-Dorneger)	19.00
22. Juni	Frauen gestalten Liturgie	19.00
30. Juni	Silbernes Priesterjubiläum Pfr. Johann Karner	08.30